

**Schreyer**, Karl Heinrich, geb. den 12. Sept. 1852 in Schneeberg, 1874 Lehrer in Hartenstein, 1876 Bürgerchullehrer in Schneeberg, 1878 Seminarhilfslehrer, 1880 ständiger Seminarlehrer, 1881 Oberlehrer am Seminar in Waldenburg, 1889 in Annaberg.

**Röhler**, Heinrich Moritz, geb. den 10. Okt. 1847 in Altenhain bei Chemnitz, zum Lehrer vorgebildet auf dem Seminar zu Rössen, 1867 Hilfslehrer in Pieschen, studierte auf der Universität Leipzig Theologie, 1874 Oberlehrer am Seminar in Grimma, 1880 desgl. in Waldenburg, 1885 desgl. in Plauen (Bgtl.), gestorben daselbst am 21. Sept. 1891.

**Bladeck**, Ernst Wilhelm, wurde am 2. Okt. 1855 in Oberseifersdorf bei Zittau geboren, genoss hier die erste Schulbildung, besuchte nach Übersiedelung seiner Eltern nach Zittau die Bürgerschule und danach das Realgymnasium dieser Stadt; 1871—74 Schüler des Seminars zu Bauzen, 1874 Hilfslehrer in Weigsdorf bei Zittau und Vikar in Walddorf bei Löbau; 1876—77 ständiger Lehrer an der Bürgerschule zu Zittau; 1877—80 Besuch der Universität Leipzig und Erlangung der Kandidatur des höheren Schulamts, 1880 provisorischer Oberlehrer an der Realschule in Löbau, Ostern 1881 bis 1. August 1886 zunächst Hilfslehrer, dann ständiger Lehrer, zuletzt Oberlehrer am Seminar zu Waldenburg; 1886 Direktor der Bürgerschulen in Penig und seit Michaelis 1881 desgl. Direktor der Bürgerschulen, der Fortbildungsschule und — seit 1893 — auch der neugegründeten Handelsschule in Löbau.

**Trobitzsch**, Emil Clemens, geb. am 14. Juni 1854 zu Annaberg, woselbst sein Vater Schneider war; 1868—74 Seminarist zu Zschopau. Nach erlangter Schulamtskandidatur erst Hilfslehrer und sodann seit Aug. 1876 ständiger Lehrer in Limbach; Ostern 1880 bis 1881 Student in Leipzig, woselbst er sich außer mit der Pädagogik noch mit Philosophie, Religion, Deutsch und Geschichte beschäftigte. Nach bestandnem Staatsexamen seit dem 15. August 1881 Hilfslehrer (mit dem Titel provisorischer Oberlehrer) bei dem Seminar zu Waldenburg, Ostern 1882 provisorischer und 1884 ständiger Oberlehrer bei dem Seminar zu Schneeberg; am 4. Juli 1885 Schuldirektor in Lausitz; seit dem 2. Januar 1893 desgl. in Rochlitz.

**Müller**, Friedrich Emil, geb. den 7. April 1862 in Meusen bei Wechselburg, 1881 Lehrer an der 2. Bürgerschule zu Meerane, 1882 Hilfslehrer am Seminar zu Waldenburg, 1885 ständiger Seminarlehrer, seit 1890 Seminaroberlehrer daselbst.

**Müller**, Johannes, Dr. phil., geb. 13. August 1846 in Grimma (Vater: Professor an der Fürstenschule), 1858 Fürstenschüler ebenda, Okt. 1864 stud. theol. in Leipzig, 1868 Lehrer in der Familie des Reichsgrafen Schwerin zu Wolfshagen in der Uckermark, Michaelis 1869 desgl. bei Rittergutsbesitzer Himburg zu Scheide-Kogätz (bei Magdeburg); Michaelis 1870 Mitglied des Predigerkollegs St. Pauli in Leipzig, 1. Juli 1871 provisorischer, 1. April 1872 ständiger Seminaroberlehrer in Annaberg, 10. Juni 1873 desgl. in Plauen, 5. Okt. 1882 erster Oberlehrer am Seminar zu Waldenburg, seit 7. Jan. 1888 Seminardirektor in Bauzen.

Das deutsche Volk und das Christentum (Plauen 1874). — Interpunktionsregeln, Entwurf zur Feststellung einer einheitlichen Orthographie, Plauen 1874. — Die Auswahl des Lesebuchstoffes, Plauen 1877. — Quellenchriften: Geschichte des